



Nicaragua-Forum Heidelberg

Angelweg 3, 69121 Heidelberg

Tel.: 06221 - 472163

Fax: 06221 - 985409

www.nicaragua-forum.de

Liebe FreundInnen und UnterstützerInnen,

wir möchten uns bei Ihnen für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr ganz herzlich bedanken. Unsere Förderung von verschiedenen Selbsthilfeorganisationen und Projekten in Nicaragua stand dank ihrer Hilfe auf stabilen Beinen. Wir konnten unseren Partnerorganisationen die Finanzmittel zur Verfügung stellen, die sie für ihre Arbeit und ihre Aktivitäten benötigten (insg. knapp 40.000 Euro). Im einzelnen finanzierten wir 2011 folgende Projekte:

Frauzentrum in El Viejo	5.898,14 €
Bücherei in Masaya	392,95 €
Bildung und Alphabetisierung in Bluefields	5.596,64 €
La Esperanza – Bildungsangeb. um Granada	7.296,50 €
Los Pipitos – Behindertenhilfe in Somoto	18.063,18 €
Medizin. Hilfe für Zuckerrohrarbeiter	2.645,76 €

Bei verschiedenen Besuchsreisen im vergangenen Jahr konnten wir alle unsere Partnerorganisationen besuchen. Dabei sammelten wir wieder neue Eindrücke von den aktuellen Problemstellungen der Menschen und Organisationen, die wir unterstützen. Bei Vorträgen und Berichten in verschiedenen Orten haben wir diese Eindrücke gerne weitergegeben.

Ein zentraler Ansatz unserer Arbeit ist es, dass wir uns nicht nur um Notsituationen von Menschen weit weg kümmern (wie z.B. um die erkrankten Zuckerrohrarbeiter), sondern auch die politische und wirtschaftliche Verantwortung für diese Situation herausarbeiten. Schließlich ist es der unersättliche Energiehunger in unseren Ländern und das Interesse der Industrie bei uns, das dazu führt, dass in Nicaragua weitere Monokulturen für Zuckerrohr entstehen, die die Nahrungsmittelproduktion verdrängen und die Menschen durch den Pestizideinsatz krank machen.

Wie eng diese Verbindungen sind, zeigte sich für uns vor einigen Wochen. Wir erfuhren im Dezember davon, dass die Deutsche Entwicklungsgesellschaft (DEG), ein Tochterunternehmen der KfW-Bankengruppe, die Erweiterung und Intensivierung der Zuckerproduktion des Unternehmens Pelas mit einem 10 Mio.-Kredit seit 2006 mitfinanzierte. Konkret heißt dies, dass mit deutschen Staatsgeldern eine Produktionsweise gefördert wurde, die zur Erkrankung und zum Tod der Arbeiter führt. Verständlich wird vor diesem Hintergrund auch, weshalb Pelas der einzige Ethanol-Produzent in Mittelamerika ist, der kein gesteigertes Interesse am US-Handel hatte, sondern sich an den deutlich schwächeren EU-Markt wandte. Wir werden die nächsten Monate u.a. auch dazu nutzen, etwas mehr Licht in diese skandalöse Förderung zu bringen.

Besonders erfreulich ist es, dass sich der direkte Handel mit Kooperativen in Nicaragua wirtschaftlich positiv entwickelte. So konnte der von unseren Mitgliedern organisierte Partnerschaftskaffee auch im vergangenen Jahr seine Verkaufsmengen um 1 Tonne erhöhen. Dieser Kaffeehandel zugunsten von Kooperativen in Nicaragua ist eine wichtige Alternative zur Ausrichtung des Welthandels an den Vorgaben großer Konzerne. Und jeder kann diesen Handel durch seinen Konsum unterstützen.

Vor einigen Tagen kündigte das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftl. Zusammenarbeit) an, die Unterstützung für Nicaragua zu kürzen. Dabei ist Nicaragua das Land in Mittelamerika, in dem die Regierung in den letzten Jahren mehr für die unter Armut leidenden Menschen getan hat als Regierungen in den Nachbarländern. Minister Niebel zeigt mit dieser Entscheidung, dass es ihm nicht um die Förderung einer Entwicklung für die Menschen geht. Er fördert lieber ideologische Freunde wie die De-facto-Regierung in Honduras, die nichts gegen Menschenrechtsverletzungen und Gewalt unternimmt.



Auch in Zukunft werden wir uns für eine solidarische Welt und einen partnerschaftlichen Austausch einzusetzen. Und wir möchten Sie darum bitten, uns dabei auch weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Nicaragua-Forum Heidelberg